

**Matthäus 13, 44-46**

„All in“ Jetzt alles reinhauen. Wir haben das bei der EM im Fußball erlebt. Wenn eine Mannschaft 10 Minuten vor Schluss zurück liegt, dann wechselt der Trainer auch seine letzten drei Stürmer ein und der Reporter sagt: „Nun gilt all in!“ Alles oder nichts.

Ja, beim Pokerspiel, auch beim Fußball. Aber gibt es so etwas im Leben wirklich? Jesus erzählt so eine Geschichte: Jemand entdeckt einen Schatz in einem Acker vergraben, schweigt darüber und kratzt jetzt alles, was er oder sie hat zusammen und kauft den Acker. Du findest einen Schatz, der einen unglaublichen Wert hat. Du bist bereit, diesen Acker zu kaufen, hast aber das Geld nicht – musst alles, was du hast verkaufen, vielleicht auch Kredite aufnehmen. Das ist ein unglaublich mutiger Schritt: du lässt alles, was du bisher hattest los bzw. machst es zu Geld, um diesen Acker mit dem Schatz zu kaufen – all in! Volles Risiko. Bist du dir sicher? Vielleicht klappt das gar nicht mit dem Kauf des Ackers. Der Besitzer überlegt es sich anders, hatte Lunte gerochen oder in der Zeit, wo du versuchst, das Geld zusammen zu bekommen, hat ein anderer den Schatz gehoben. Vielleicht wird der Schatz dir entnommen, weil er einen höheren Wert hat und eigentlich dem Staat gehört. Vielleicht hast du dich bei dem Wert des Schatzes auch verrechnet ... „All in!“ Es gibt diese Geschichte von Firmengründern, die eine Idee hatten, dann alles zu Geld machten, alles einsetzten und dann steinreich wurden oder auch krachend scheiterten.

So ist das mit dem Himmelreich Gottes? Menschen finden den Schatz, der alles verändert und lassen das Alte zurück, verkaufen alles, gehen jedes Risiko ein – all in! Alles auf eine Karte! Das ist kein Gambling, keine Spielerei, kein Zocken ... vielmehr Ausdruck von Klarheit, Gewissheit und Stärke.

Einen Schatz finden. Ich wünsche jedem Menschen diese Erfahrung, dass er oder sie einen Schatz findet, einen Partner, mit dem wir alt werden, der oder die alles für uns bedeutet. Das ist doch toll, wenn Menschen nach 50 Jahren Ehe sagen können: Das beste, was mir passierte ist, dass ich meine Frau gefunden habe, dass wir zusammen durch dieses Leben, diese Welt gehen durften. Das ist ein Schatz. Das ist übrigens auch wie ein Stück Himmelreich. So sehr wird ein Mann seine Frau lieben, dass er sein Elternhaus verlassen wir - *all in* für den Schatz des Lebens.

Aber Jesus sagt noch mehr. Dieser Schatz ist nicht nur wertvoll, auf ihn kommt es an, für ihn lohnt es sich, alles andere loszulassen. Ich denke immer wieder an Dietrich Bonhoeffer, als er 1939 in den USA war und seine Freunde ihm dort eine sehr gute akademische Stellung anboten, er aber sagte: Nein, ich muss zurück in mein Land, dort - in dem Nazi- und Kriegsland Deutschland - ist nun mein Platz.

Ich denke an den Priester Maximilian Kolbe, der damals in Auschwitz sich für einen Mithäftling, einen polnischen Familienvater einsetzte und dafür in den Tod gehen musste.

Ich denke an Jesus Christus, der nach Jerusalem hinaufzog, von seinen Freunden gewarnt wurde, wusste, dass er dort sterben wird und trotzdem diesen Weg ging.

Und kurz bevor Jesus dieses Gleichnis erzählte und er vor den Zuhörern sprach, kamen seine Eltern und Geschwister und baten ihn, nach Hause zu kommen - und Jesus? „Lasst mich! Wer sind meine Geschwister? Die hier, die an Gott glauben.“

Alles ganz unterschiedliche Fälle, aber doch im Kern vergleichbar. Es geht darum, dass Menschen einen Schatz finden, ich möchte sagen einen göttlichen Schatz finden, der im Namen von Leben, Liebe, Freiheit stärker ist als alles Materielle, stärker sogar ist als alle anderen persönlichen Bindungen. Haben wir schon

mal so eine Schatzerfahrung gemacht? Einen Schatz entdeckt, für den wir alles geben würden? Wir nennen das Bekehrung im Bereich des Glaubens: Ja, das ist eine Gottesbegegnung - vielleicht nicht unbedingt im Sinne eines gewaltigen Lichterlebnisses, eines Donners oder eines Feuers wie bei Mose. Es ist die Begegnung und die Erfahrung: Gott ist da. Und ich bin gesehen von ihm, geliebt. Ich gehöre zu ihm.

Und das soll ein Schatz sein? Was ist denn da so großartig?

Gott ist da und ich gehöre zu ihm. Das macht alles anders. Das ist keine religiöse Petitesse, kein nettes frommes Gefühl - das ist eine Wahrheit, vor der alles in meinem Leben in einem anderen Licht erscheint: Du bist Gott und ich gehöre zu dir - und ich darf meinen Dank vor dich tragen, über meine dunkelsten Seiten mit dir sprechen. Zu dir darf ich kommen im Leben und im Sterben. Vor dir kann ich loslassen, was mir unendlich lieb und wichtig ist, denn ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Lebensanker ewig hält.

AMEN